Auer

e book

Martina Wagner

# Mit Mia und Mo die Natur im Jahreslauf entdecken

## Die liebevolle und kindgerechte Förderung von Naturverbundenheit und Bewegung – mit den Wiesenelfen

Wir haben uns für die Schreibweise mit dem Sternchen entschieden, damit sich Frauen, Männer und alle Menschen, die sich anders bezeichnen, gleichermaßen angesprochen fühlen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit für die Schüler*innen verwenden wir in den Kopiervorlagen das generische Maskulinum. Bitte beachten Sie jedoch, dass wir in Fremdtexten anderer Rechtegeber*innen die Schreibweise der Originaltexte belassen mussten.

In diesem Werk sind nach dem MarkenG geschützte Marken und sonstige Kennzeichen für eine bessere Lesbarkeit nicht besonders kenntlich gemacht. Es kann also aus dem Fehlen eines entsprechenden Hinweises nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

© 2023 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerwelt GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der*die Erwerber*in der Einzellizenz ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Präsenz- oder Distanzunterricht zu nutzen.

Produkte, die aufgrund ihres Bestimmungszweckes zur Vervielfältigung und Weitergabe zu Unterrichtszwecken gedacht sind (insbesondere Kopiervorlagen und Arbeitsblätter), dürfen zu Unterrichtszwecken vervielfältigt und weitergegeben werden. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte einschließlich weiterer Lehrkräfte, für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch. Mit dem Kauf einer Schullizenz ist die Schule berechtigt, die Inhalte durch alle Lehrkräfte des Kollegiums der erwerbenden Schule sowie durch die Schüler*innen der Schule und deren Eltern zu nutzen. Nicht erlaubt ist die Weiterleitung der Inhalte an Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern, andere Personen, soziale Netzwerke, Downloaddienste oder Ähnliches außerhalb der eigenen Schule. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor*innen: Martina Wagner
Covergestaltung: Nicole Sandner, Neusäß
Coverillustration: Martina Wagner
Fotos: Martina Wagner
Coverfotos: AdobeStock #52672592; Urheber: Den | AdobeStock #224165931; Urheber: ondrejprosicky | AdobeStock #143308835; Urheber: gudrun
Illustrationen: Martina Wagner
Satz: fotosatz griesheim GmbH
ISBN 978-3-403-**38812**-8

www.auer-verlag.de

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort


Die Wichtigkeit unserer heimischen Biotope ..... 5
Biotope mit Kindern entdecken und erleben ..... 5
Naturexkursionen ..... 5
Die Natur hält Spielmaterial bereit ..... 6
Aufbau des Buches ..... 6


## Frühlingsblüten


Mia und Mo und die blühende Streuobstwiese .... 7
Blütenbäume ..... 9
Blütenzauber erleben ..... 10
Streuobstwiesen erkunden und erleben ..... 11
Elfen schweben sanft ..... 11
Wenn sich der Winter dem Ende neigt ..... 11
Elfen basteln ..... 11
Elfenhaus basteln ..... 12
Blütenzauber ..... 12
Blütenbaum gestalten ..... 13
Apfelblüte basteln ..... 14
Bienen aus Korken ..... 14


## Der Maulwurf


Die Maulwurfshügel ..... 15
Maulwurfshügel erkunden ..... 16
Der kleine Maulwurf ..... 16
Maulwurfbewegungsspiel ..... 16
Maulwurfshügel mit Maulwurf ..... 17
Der Maulwurf ..... 17


## Die Frühlingswiese


Die Wiesenelfen Mia und Mo freuen sich über die Blumen im Frühling ..... 18
Die Frühblüher ..... 20
Wachstum beobachten, erleben und erfahren ..... 21
Wenn die liebe Sonne lacht ..... 22
Die Schlüsselblume ..... 22
Löwenzahnblume und Pusteblume basteln ..... 22
Du schöner leuchtender Löwenzahn ..... 23
Blütenelfenbilder auf Holzscheiben ..... 23


## Die Vögel auf der Streuobstwiese


Ein Vogelnest im Apfelbaum ..... 24
Streuobstwiesen als Lebensraum ..... 26
Auf der Streuobstwiese ist was los ..... 28
Hoch im Baum, da ist ein Vogelnest ..... 28
Im Frühling, wenn die Bäume wieder blühen ..... 28
Kleine Nussschalen mit Vogelküken ..... 28
Pappteller mit Vogelnest ..... 29
Steinkauz auf Mäusejagd ..... 29
Auf der Wiese wohnt die Maus ..... 29


## Holunder, Weißdorn, Schlehe, Heckenrose


Mia und Mo bei den Hecken ..... 30
Heimische Hecken und Sträucher ..... 31
Die Heckenrose ..... 34
In den Sträuchern, in den Hecken ..... 34
Die Haselnuss ..... 34
Elfenholunderküchlein ..... 34
Elfenheckentee & Elfenblütenwasser ..... 35
Hefeschnecken mit Nussfüllung ..... 35
Duftrosenelfen ..... 35
Elfenperlen aus Holunderzweigen ..... 36
Hasenversteckspiel ..... 36
Kaninchenspiel ..... 37
Krabbelkäfer ..... 37


## Bienen und Hummeln


Mia und Mo und die Hummelkönigin ..... 38
Bienen, Wildbienen und Hummeln ..... 39
Ein Sandkasten für die Wildbienen ..... 43
Totholzbaumstumpf ..... 44
Brummbiene mit Wäscheklammern basteln ..... 44
Hummel mit Ei und Kugeln basteln ..... 44
Die kleinen Bienen sammeln Nektar und Pollen ... 45
Die kleine Hummel, brumm, summ, summ ..... 45


## Blumenwiese


Mia und Mo spielen auf der Blumenwiese ..... 46
Die Wiesenblumen und Gräser ..... 47
Gräser ..... 49
Was kitzelt da an meiner Nas'? ..... 50
Ein Herz aus Gras ..... 50

## Schmetterlinge und Raupen


Mia und Mo und die bunte Raupe ..... 51
Heimische Schmetterlinge und Raupen..... 53
Totholzhaufen anlegen ..... 56
Unter einem Blatt, da liegt ein Ei ..... 56
Raupe basteln ..... 56
Schmetterlinge basteln ..... 57
Schwebender Schmetterling..... 57


## Die Kirschen


Mia und Mo und die Kirschen ..... 58
Kirschen – Baum, Blüte, Frucht..... 59
Die Kirschen sind reif ..... 59
Kleine Kirschen basteln aus Pompons ..... 59


## Käfer und Heuschrecken


Mia und Mo beobachten Käfer und Heuschrecken . 60
Käfer und Heuschrecken kennenlernen..... 61
Käfer aus Kronkorken ..... 63
Kribbel, krabbel ..... 64
Ein Marienkäfer klein und schön ..... 64
Grashüpfer aus Wäscheklammern ..... 64
Auf der Wiese hüpft umher ..... 64


## Kleingewässer


Mia und Mo staunen über die schönen Libellen.... 65
Leben am Kleingewässer ..... 67
Kleine Tierchen im Kleingewässer ..... 69
Unterwasserlupe ..... 71
Am Teich, da ist es schön ..... 71
Die Frösche, quak, quak, quak ..... 72
Hüpfen wie die Frösche..... 72
Die Libelle, bunt und schön ..... 72
Libellen basteln ..... 72
Schiffe bauen..... 73


## Steinriegel und Steinmauer


Mia und Mo und die Eidechse..... 74
Leben an Steinriegel und Trockenmauer..... 75
Steinhaufen anlegen ..... 76
Hier im warmen Sonnenschein..... 76
Eidechsen aus Papier..... 77
Eidechsenschwanz erhaschen ..... 77


## Schnecken


Mia und Mo und die Weinbergschnecke..... 78
Schnecken ..... 79
Schnecken aus Naturmaterialien ..... 80
Auf der Wiese kriecht die Schnecke ..... 80


## Birne, Apfel, Zwetschge


Mia und Mo und der Apfelbaum ..... 81
Apfel, Zwetschge, Birne kennenlernen..... 83
Apfelbetrachtung ..... 85
Auf der Streuobstwiese steht ein Apfelbaum..... 85
Süßes mögen Wespen sehr ..... 85
In meinem Apfel wohnt ein Wurm..... 86
Apfel- und Zwetschgenblechkuchen..... 86
Streuobstwiese ..... 86


## Der Walnussbaum


Mia und Mo und der Walnussbaum..... 87
Den Walnussbaum kennenlernen..... 88
Die Walnuss ..... 88
Basteln mit Walnussschalen – Nussraupe ..... 88


## Das Spinnennetz


Mia und Mo und das Spinnennetz ..... 89
Die Spinnen..... 90
Die kleine Spinne auf der Wiese ..... 91
Krabbelnde Spinnen am Spinnennetz ..... 91
Spinnennetz zum Krabbeln und Balancieren ..... 91
Spinnennetz mit Spinne ..... 91


## Winterzeit


Mia und Mo erleben den Winter ..... 92
Die Winterzeit ..... 93
Im Winter ist es still und leise ..... 94
Elfenkristalle ..... 94


## Kopiervorlagen


Brummbiene und Schwebender Schmetterling .... 95
Mia und Mo und der Blütenzweig..... 96
Die Wiese ..... 97
Kleines Gewässer ..... 98
Der Steinriegel ..... 99
Die Streuobstwiese..... 100

# Vorwort

## Die Wichtigkeit unserer heimischen Biotope

Unsere Natur besteht aus verschiedenen Ökosystemen. Zu einem Ökosystem gehören alle Lebewesen, die darin leben, und der jeweilige Lebensraum, in dem die Lebewesen leben. Einen bestimmten Lebensraum nennt man Biotop.

Jedes einzelne Biotop ist von großer und wichtiger Bedeutung für unsere heimischen Ökosysteme: Wald, Kultur-und-Agrarlandschaften (Wiesen, Streuobst), Moore, Feuchtgebiete, Meer und Küste, Gewässer und Auen oder Städte.

Besonders wertvoll sind größere Streuobstkomplexe mit alten Baumbeständen, die vernetzt sind mit weiteren Gehölzbeständen, Hecken, Sträuchern und Steinriegeln, artenreichen Wiesen und Weiden, Blühflächen, Altgrasbeständen und Trockenmauern.

Jedes Lebewesen hat im Biotop bzw. Ökosystem eine bestimmte Aufgabe und sorgt für ein biologisches Gleichgewicht. Eine Tierart kann sich nur dann vermehren, wenn ihr Lebensraum geschützt ist und es dort genügend Nahrung gibt.
Die Streuobstkomplexe bieten Lebens- und Rückzugsräume u.a. für Singvögel, Ameisen, Wildbienen, Eichhörnchen, Fledermäuse und andere Kleintiere. Diese Tiere sind von enormer Wichtigkeit, denn sie helfen Pflanzen dabei, sich zu vermehren und stehen wiederum mit zahlreichen anderen Tierarten in Verbindung, z. B. als Nahrung.

## Biotope mit Kindern entdecken und erleben

Heimische Wiesen, Hecken, Streuobstbäume, Steinriegel und Bäche bieten für Kinder ein riesiges Lern- und Spielumfeld, das sie entdecken und kennenlernen möchten. Das Plätschern eines Baches, lange Gräser, bunte Blumen, Pusteblumen, Blütenbäume, Streuobstbäume, Bienen, Schmetterlinge, Libellen, Käfer, Maulwurfhügel, Steinhaufen – Entdeckungen in der Natur zu machen und sich mit der Natur auseinanderzusetzen, macht Kindern sehr viel Freude. Unsere Natur ist dabei wie ein großer Abenteuerspielplatz. Hier gibt es immer etwas zu entdecken, zu bestaunen, zu beobachten. In der Kita vermitteln Sie dem Kind echtes Erleben, wenn Sie gemeinsam die Natur erkunden.
In jeder Jahreszeit zeigt sich diese in all ihren Facetten und Besonderheiten. Die Natur verändert sich im Jahreskreis, Pflanzen wachsen, Früchte reifen, Tiere verändern ihr Äußeres und manche Lebewesen trifft man nur in bestimmten Jahreszeiten an. Eine Streuobstwiese ist zu jeder Jahreszeit eine Augenweide, besonders im Frühjahr, wenn die Bäume über und über mit Blüten bedeckt sind. Die unterschiedlichen Streuobstbäume und Hecken, die sich im Laufe des Jahres sichtlich verändern, lohnt es, genauer unter die Lupe zu nehmen. Wie interessant es ist, zu sehen, wie aus den vielen Blüten im Frühling Äpfel, Birnen, Pflaumen und Hagebutten heranwachsen, die im Spätsommer und Herbst reifen.
Neben einer Vielzahl an unterschiedlichen Gräsern und Blumen dient die Wiese auch als Heimat und Nahrungsquelle für viele Tiere. Kinder lieben es, Schnecken zu entdecken, die ihre Fühler ausstrecken und ganz langsam mit ihren Häuschen vorbeikriechen, unterschiedliche Raupen und Käfer zu betrachten, die auf langen Grashalmen krabbeln und auf Blättern sitzen, Grashüpfern zu folgen, die lustig umherspringen und zirpen, den Vögeln beim Nestbau zuzusehen und Bienen und Hummeln zu beobachten, die von Blüte zu Blüte fliegen. Besonders faszinierend für Kinder sind auch die alten Steinriegel mit allen Tieren, die in ihnen und auf ihnen leben, und allen Pflanzen, die darauf wachsen. Hier lohnt es sich, einmal genauer hinzuschauen. Auch der Bach mit seinem Ufer, dem Wasser, den Steinen, Pflanzen und Tieren hat seinen Reiz und bietet so manche spannende Entdeckung für die Kinder. Streifzüge durch Wiesen und an Bachufern, Besuche von Steinriegeln, Bäumen und Hecken sind Sinneserfahrungen pur. Gibt es etwas Schöneres, als barfuß über die Wiese zu laufen, im Sommer durch einen Bach zu waten oder Löwenzahnschirme in die Luft zu pusten?

## Naturexkursionen

Streuobstwiesen, Hecken, Steinriegel und Gewässer sind artenreiche Biotope, Hotspots der Biodiversität, und dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Die Vielfältigkeit unserer heimischen Pflanzenwelt lohnt sich, mit den Kindern zu entdecken und sie zu schützen. Dabei kann den Kindern vermittelt werden, wie wichtig intakte Ökosysteme für uns alle sind und wie viel von dieser schönen Natur und Vielfalt uns alltäglich umgibt.

Gehen Sie deshalb mit den Kindern auf Exkursion und erforschen Sie gemeinsam die Wiesen, Hecken, Sträucher, Bäume, Steinhaufen und Bäche. Welche Blumen und Gräser wachsen auf der Wiese? Welche Sorten von Obst sind auf den Bäumen zu finden? Wo schlafen die Tiere? Wie riechen die Wiesenkräuter? Wo lebt der Maulwurf? Was frisst die Raupe? Welche Tiere leben am Wasser? Die Natur bietet im Jahreslauf spannende Themen für die Kinder und sie können durch ihr aktives Tun ein gutes Gefühl für die Abfolge der Jahreszeiten erlangen.
Im Rahmen von Naturexkursionen, Spaziergängen und Aufenthalten im Freien werden die Kinder angehalten, die Natur mit all ihren Sinnen zu erleben, ihre Vielfalt an Pflanzen und Tieren kennenzulernen und über Naturphänomene zu staunen.
Die Kinder erleben Tiere und Pflanzen in ihrem natürlichen Lebensraum. Durch Beobachtungen und direkte Kontakte können sie wichtige Kenntnisse und Erfahrungen sammeln, sich unmittelbar als Teil der Natur erleben und eine Beziehung zu ihr aufbauen. Sie erhalten durch die vielfältigen Erlebnisse und ihr Spiel einen natürlichen Zugang zu ihr, wodurch die Natur einen besonderen

Wert bekommt. Dies kann die Grundlage für einen späteren verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit ihr bilden.

## Die Natur hält Spielmaterial bereit

Geheimnisvolle Bäume und Hecken, unterschiedliche Naturgegenstände, ungewohnte Geräusche, verschiedenste Umgebungen regen die Fantasie und Kreativität der Kinder an. In der Natur gibt es keine „künstlichen“ Spielsachen, nichts ist vorgefertigt. Die Kinder werden schöpferisch tätig und zu eigenem Handeln herausgefordert.
Draußen sind sie ständig in Bewegung, allein schon durch das gemeinsame Laufen zu verschiedenen Naturgegebenheiten. Gerade in der Kindheit kommt Bewegung und körperlich-sinnlicher Erfahrung eine sehr große Bedeutung zu, denn dadurch lernen Kinder ihren Körper und ihre Umwelt kennen und erfahren ein positives Gefühl für sich selbst. Kinder wollen sich selbst erleben und spüren, sie wollen herausgefordert werden, z.B. beim Erklettern eines Obstbaumes oder Durchlaufen eines Baches. Jedes Kind erfährt sich in Bezug zu seiner Umgebung und setzt sich mit ihr auseinander. Bewegung macht nicht nur Spaß, sie baut Spannungen ab und wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich auszutoben, umherzutollen, zu balancieren, zu hüpfen, zu laufen und sich nach Herzenslust zu verausgaben und ganz nebenbei ihre Motorik zu schulen und zu trainieren.
In der Natur, umgeben von blühenden Blumen, langen Gräsern, märchenhaften Bäumen, den unterschiedlichsten Pflanzen und dem Plätschern eines Baches, können die Kinder Ruhe erfahren, die sie in ihrem Alltag häufig kaum noch erleben. Sie können sich sammeln und zurückziehen und Distanz zur Reizüberflutung des Alltags finden. Durch das gemeinsame Spielen, Entdecken und Erkunden werden der Gemeinschaftssinn und das Sozialverhalten der Kinder gefördert.
Sie entwickeln mehr Selbstbewusstsein, da sie die Erfahrung machen, etwas geschafft oder gelernt zu haben. Darüber hinaus leistet die Beschäftigung mit der Natur bei Kindern einen entscheidenden Beitrag zur emotionalen, kognitiven, sprachlichen und geistigen Entwicklung.

## Aufbau des Buches

Das Buch richtet sich an Erzieher*innen, Tageseltern, Eltern und alle, die gerne mit Kindern zusammenarbeiten. Die vorgestellten Geschichten und Angebote zu den Lebensräumen Wiese, Hecke, Streuobstbäume, Bach und Steinriegel, sind besonders für Kindergartenkinder und Grundschulkinder (3–8 Jahren) konzipiert.
Die Inhalte des Bandes orientieren sich an den Interessen, Bedürfnissen und Alltagserfahrungen der Kinder. In jedem Kapitel erfahren Sie und die Kinder Neues und Wissenswertes über unsere heimischen Pflanzen und Tiere.
Die Inhalte sind leicht umsetzbar. Dieses Buch gibt Ihnen eine Vielzahl von Angeboten und Ideen an die Hand, die Sie den Kindern einzeln oder als Projekt anbieten können.
Jedes Kapitel beginnt mit einer kurzen Geschichte über die Wiesenelfen Mia und Mo, die die Kinder durch das Naturjahr und zu verschiedenen Biotopen begleiten. Sie erzählen von Naturerlebnissen, vermitteln Naturverbundenheit und laden die Kinder zu eigenen Erfahrungen ein. Die Kinder tauchen in die Welt der Wiesen, Hecken, Bäume, Steine und Bäche ein und erhalten viele Informationen über unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt. Passende Lieder, Fingerspiele / Spielreime, Naturerfahrungen, Sinneserfahrungen und Bewegungsspiele laden die Kinder ein, sich mit der Natur als Teil ihrer Lebenswelt tätig auseinanderzusetzen. Hierbei wird Platz geschaffen für Bewegung sowie Raum und Zeit für sinnliche Erfahrungen und eigene Entdeckerfreude. Die Kinder können sich bewusst mit den Pflanzen und Tieren auseinandersetzen und vertraut machen. Auch Kreativangebote werden zum jeweiligen Thema vorgestellt, die Kinder begeistern und viel Freude machen.
Gehen Sie mit den Kindern auf Exkursionen, auf Entdeckungsreisen und Streifzüge. Tauchen Sie mit den Kindern in die Welt der Elfen ein, eine zauberhafte Welt, in der das Schöne und die Liebe zur Natur existieren. Besonders die jüngeren Kinder haben eine starke Anbindung an das Reich der magischen Wesen, sie stecken noch voller Fantasie und Kreativität. Diese besonderen Naturwesen sind für sie sehr faszinierend und geheimnisvoll. Gerade draußen in der Natur entdecken Kinder viel Lebendiges: Wurzeln, eine Baumhöhle, den morgendlichen Frühreif oder seltsam geformte Steine. Diese Dinge haben für die Kinder oft eine besondere Bedeutung und es ist für sie etwas Geheimnisvolles. Lassen Sie die Kinder wieder träumen, verweilen und kreativ sein. Geben Sie den Kindern dabei ausreichend Zeit, sodass sie sich jede Einzelheit einprägen können: das Summen und Brummen von Grillen, Hummeln und Bienen, die Ruhe, den Geruch der Erde, der Blumen, der Kräuter und Gräser sowie die vielen Farben der Blumen, die Wärme der Steine und die unendliche Vielfalt an Tieren und Pflanzen.

Wir alle sind Teil der uns umgebenden Natur. Laden Sie Ihre Kinder ein, sich mit der Natur zu verbinden. Durch regelmäßige Exkursionen und Naturbegegnungen, die Freude machen, die Neugierde wecken und alle Sinne ansprechen, sorgen Sie dafür, dass die Kinder zu einer fürsorglichen, liebevollen und respektvollen Einstellung gegenüber der Natur und sich selbst finden. Erkennen Sie mit den Kindern die Wichtigkeit der Natur als Grundlage für das Leben der Kinder, für Wohlbefinden, Stille, Kreativität, Achtsamkeit, Staunen und als Quelle gesunder Nahrung. Je früher die Kinder Natur erleben dürfen, desto tiefer wird sich erlerntes Wissen verwurzeln. Was die Kinder lieben, das schützen sie auch.

Viel Freude beim Entdecken und Erkunden unserer Natur mit Ihren Kita-Kindern und den beiden Wiesenelfen Mia und Mo!

Martina Wagner

Martina Wagner: Mit Mia und Mo die Natur im Jahreslauf entdecken
© Auer Verlag

# Frühlingsblüten

## Mia und Mo und die blühende Streuobstwiese

**Geschichte**
In der Baumhöhle eines alten Apfelbaums, der auf einer großen Wiese steht, wohnen die beiden Wiesenelfen Mia und Mo. Umgeben von vielen Streuobstbäumen und Sträuchern, die im Sommer und Herbst leckere Früchte, Kirschen, Birnen, Walnüsse, Zwetschgen und Äpfel, tragen. Ein kleiner Bach schlängelt sich durch die große Wiese, er plätschert sanft vor sich hin. Hier erfrischen sich die beiden Elfen gerne im Sommer. Die Streuobstwiese ist das Zuhause der beiden Elfen und hier könnte es nicht schöner sein: das idyllische Bachufer, die märchenhaften alten Obstbäume und die saftig grüne Wiese, mit all den vielen Wiesenblumen, die sich zu jeder Jahreszeit magisch verändern und immer eine Entdeckung und ein kleines Wunder für die beiden Elfen bereithalten. Besonders im Frühling, nach dem langen Winter, wenn die Natur wieder erwacht, sind die beiden Elfen vom Zauber, der Schönheit und der Vielfalt der Natur fasziniert.

Endlich, ja, endlich neigt sich der Winter dem Ende zu und die ersten weißen Schneeglöckchen und gelben Winterlinge, gefolgt von lila Krokussen, lila Veilchen und dem weiß-lila Wiesenschaumkraut sprießen allmählich aus der Erde.
Wenn dann noch die vielen Bäume und Hecken zu blühen beginnen, sind die beiden Elfen außer sich vor Freude. „Schau, wie schön die Kirschbäume blühen!“, ruft Mo und flattert mit seinen zarten Elfenflügeln an die Äste der Bäume empor. Auch Mia ist begeistert: „Wie schön sie sind und wie sie duften!“ Ausgelassen fliegen sie von Baum zu Baum und können gar nicht genug vom Anblick der märchenhaften Zauberblütenbäume bekommen. Auch die Hecken sind übersät mit kleinen, weißen Blüten.

Bald schon beginnt auch ihr alter Apfelbaum, der sich immer etwas länger Zeit lässt, zu blühen. Der Baum ist zwar schon sehr alt, aber noch sehr kräftig. Wie jedes Jahr hat er wieder viele hunderte Knospen gebildet, die er alle gut mit Nährstoffen und Wasser versorgt. Mit seinen Wurzeln nimmt er diese aus dem Boden, der guten Erde, auf und leitet sie direkt unter seiner Rinde nach oben in die Zweige zu den Knospen. Jetzt, wo es wärmer wird, da entfaltet sich erst eines, dann folgen zwei, dann drei, dann vier und schließlich fünf zartweiß-rosa Blütenblätter aus jeder Blütenknospe. Weit öffnen sich die Apfelblüten der Sonne entgegen, stülpen ihre feuchte Narbe weit hervor und schütteln den Pollen in ihren Staubgefäßen auf. Die schönen großen Blüten sind gefüllt mit leckerem Nektar, deshalb werden sie von unzähligen Bienen besucht, die diesen ganz besonders lieben. „Schau Mia, die Bienen sind wieder da!“, freut sich Mo. „Wie, gut“, freut sich auch Mia, „die fleißigen Naturhelfer, ohne sie könnten keine Äpfel aus den Blüten wachsen.“
„Warum denn nicht?“, möchte Mo wissen. „Sie bestäuben die Blüten, nur dadurch kann aus den Blüten leckeres und gesundes Obst heranwachsen“, antwortet Mia und zeigt auf eine Biene, die auf ihrem flauschigen Bauch und Rücken mit ganz viel gelbem Blütenstaub eingestäubt ist. Jetzt sieht Mo es auch, im Inneren der Blüte befinden sich die winzigen gelben Pollenkörnchen auf den Staubgefäßen. Diese und der Nektar dienen den Bienen als Nahrung. Beim Sammeln von Nektar und Pollen bleibt der gelbe Pollenstaub am dichten Haarkleid und den Beinen der Biene hängen. Nach kurzer Zeit fliegt die Biene auch schon zur nächsten Blüte, um auch hier Nektar und Pollen zu sammeln, dabei streift sie dort die Narbe der Apfelblüte und Pollenstaub bleibt daran hängen. So befruchtet sie Blüte für Blüte und es können dadurch leckere und gesunde Äpfel heranwachsen. „Die Bienen sind ja superwichtig!“, stellt Mo fest. „Ja, sehr sogar“, bestätigt Mia, „und nicht nur Bienen, auch andere Insekten bestäuben die Blüten.“ „Bei den vielen Bäumen haben sie ja richtig viel zu tun! Echt fleißig, unsere summenden Freunde!“, findet Mo.

Lange beobachten die beiden Elfen die fleißigen Bienen, die die Blüten befruchten. Aber auch Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und Schwebfliegen besuchen den Apfelbaum und freuen sich über die vielen nektarreichen Blüten. An den warmen Frühlingstagen ist auf der großen Streuobstwiese ein Konzert von Brummen und Summen zu hören, dass wie Musik in den Ohren der beiden Elfen klingt.
Was das Jahr sonst noch für die beiden Elfen bereithält, darauf freuen sich die beiden Wiesenelfen jetzt schon. Auch ihr könnt den Zauber der Natur miterleben, ihr müsst nur nach draußen gehen, in den Garten oder auf die Wiese, schon könnt ihr die kleinen Wunder spüren, sehen, hören und erleben.

Martina Wagner: Mit Mia und Mo die Natur im Jahreslauf entdecken
© Auer Verlag

Martina Wagner: Mit Mia und Mo die Natur im Jahreslauf entdecken
© Auer Verlag

## Blütenbäume

**Natur erleben**
Im Frühling erwacht die Natur nach einem langen Winter, alles beginnt wieder, aufs Neue zu blühen. Im April ist die Zeit der Obstbaumblüte. Als erstes beginnen die Steinobstsorten zu blühen, die Kirschen (manche schon Mitte März), die Zwetschgen und Pflaumen. Erst etwas später beginnt dann auch die Blüte der anderen Obstbäume Birne, Apfel und Quitte. Spättragende Sorten bilden den Schluss. Noch bevor die Bäume, Sträucher und Hecken ihr Blätterkleid bekommen, entfalten sich aus den Knospen die ersten Blüten, die nun von Insekten besucht werden, denn auch die Tiere werden wieder lebendiger und aktiver. Steinobstblüten, die schon sehr früh blühen, werden hauptsächlich durch Hummeln und Wildbienen bestäubt, da diese schon bei kälteren Temperaturen fliegen und somit auch schon früher im Jahr aktiv sind.

**Blütenmeer**
Gehen Sie mit den Kindern nach draußen, in Gärten, Parks oder zu Streuobstwiesen, und erleben Sie mit den Kindern das Wunder und die Schönheit des Frühlings. Lassen Sie sich vom Blütenmeer der Bäume verzaubern. Wie sehen die Blüten aus? Wie riechen sie? Welche Bäume blühen schon sehr früh? Welche etwas später? Sind Insekten an den Blüten zu entdecken? Auch viele Hecken und Sträucher (Schlehe, Weißdorn, Felsenbirne, Hartriegel, Heckenrose) sind übersät mit den schönsten Blüten und lohnen einen Besuch!

Blühende Streuobstwiese

**Kirschblüten:** Die Kirschblüten blühen strahlend weiß.

**Apfelblüten:** Apfelblüten zeigen sich erst in Rosa, bevor die Blüten sich komplett öffnen und weiß erstrahlen.

**Birnenblüten:** Diese können Sie mit den Kindern an ihren dunkelroten Staubbeuteln in der weißen Blüte erkennen. Kirsche oder Apfel dagegen haben gelbe Staubgefäße.

**Bienen und Hummeln beobachten**
An warmen Frühlingstagen können Sie mit den Kindern das Summen und Brummen von Bienen und Hummeln live miterleben und die kleinen Insekten dabei beobachten, wie sie von Blüte zu Blüte fliegen und dabei Nektar und Pollen sammeln. Wenn eine Biene viele Pollen gesammelt hat, können die Kinder das gut sehen. Dann hängen an ihren Hinterbeinen große, gelbe Klümpchen, man nennt diese Pollenhöschen. Besonders bei Hummeln sind die Pollenhöschen sehr gut sichtbar. Wenn diese Insekten Blüten besuchen, bleibt der feine Pollenstaub in ihrem Haarkleid hängen. Diesen bürsten sie mit ihren Beinen in die kleinen Vertiefungen ihrer Hinterbeine, „in die Körbchen". Damit die Pollen nicht wieder wegfliegen, geben sie Nektar aus ihrem Magen und Speichel hinzu. Dadurch haften die Pollen und lassen sich zu den gelben Pollenhöschen formen. Diese streifen die Insekten in ihrem Nest oder ihren Waben ab. Sie dienen den Bienen und Hummeln und ihrem Nachwuchs als Nahrung. Stellen Sie sich mit den Kindern bei warmem Sonnenwetter direkt unter einen blühenden Baum, ein Konzert der nektar- und pollensammelnden Insekten ist laut hörbar, die kleinen Tiere summen und brummen. Auch die Blüten von Weiden, Kastanien und Linden sind für die Kinder beeindruckend und halten viele Entdeckungen bereit.

Martina Wagner: Mit Mia und Mo die Natur im Jahreslauf entdecken
© Auer Verlag

**Weidenblüten:** In der Nähe von Gewässern wachsen oft Weiden, diese blühen schon sehr früh und reich. Schon vor den Blättern im März/April erscheinen ihre großen, silbrig-weißen, flauschigen, behaarten Knospen, die „Weidenkätzchen". Aus den „Weidenkätzchen" entwickeln sich die Blüten weiter. Jede Weide trägt nur männliche oder nur weibliche Blüten. Die männlichen Blütenkätzchen leuchten gelb durch ihr reichliches Angebot an Pollen. Die weiblichen Blütenkätzchen tragen dagegen nur eine unauffällige silbergrau-grüne Färbung, enthalten aber auch Nektar. Lassen Sie die Kinder die feinen „Kätzchen" fühlen, sie sind ganz weich und fühlen sich pelzig an, fast wie ein Katzenfell. Für Wildbienen, Honigbienen und Hummeln sind die blühenden Kätzchen sehr wichtig, denn sobald es im Frühjahr wieder wärmer wird, fliegen sie aus und suchen nach Nektar und Pollen. Zu dieser Zeit ist das Futter noch knapp, denn die meisten Sträucher und Blumen blühen noch nicht. An den Weiden jedoch finden sie schon genug Nahrung. Die Insekten fliegen erst die männlichen Blütenstände an, dabei bleibt der gelbe Pollen im Haarkleid hängen, und danach die weiblichen, somit ist die Bestäubung gesichert.
Einige Schmetterlinge, wie der kleine Fuchs, überwintern als ausgewachsene Falter, werden schon wieder an den ersten warmen Tagen aktiv und können sich nach dem langen Winter an den blühenden Weiden stärken.

**Kastanienblüten:** Bereits von Ende April bis Juni beginnt die Kastanie zu blühen. Die schönen hohen Blütenrispen der Rosskastanie stehen aufrecht wie eine Kerze und zeigen Richtung Sonne. Wenn die Blüten sich öffnen, tragen die weißen Blütenblätter am unteren Ende gelbe Leitlinien, mit denen sie die Bienen in die Mitte der Blüte führen, wo der Nektar ist. Wenn kein Nektar mehr in einer Blüte ist, färben sich die gelben Flecken rötlich. Sie sind für die rotblinden Bienen nun nicht mehr attraktiv, da diese vom Gelb angelockt werden. Schauen Sie sich mit den Kindern die Blüten einer Kastanie genau an. Welche Blüten wurden schon bestäubt, welche nicht?

**Lindenblüten:** Ab Mai (Sommerlinde) bis in den Juli (Winterlinde) hinein, können Sie mit den Kindern den intensiven blumigen, süßlichen Duft einer Linde schon von Weitem riechen. Der Duft lockt Hummeln, Wildbienen, Bienen und Schwebfliegen in Mengen an. Das können Sie mit den Kindern unter einem Lindenbaum laut und deutlich hören. Das laute Konzert, das Summen und Brummen, beeindruckt die Kinder sehr. Sie können mit den Kindern Lindenblüten sammeln und daraus einen mild schmeckenden, duftenden, gesunden Tee kochen. Pflücken Sie hierfür mit den Kindern die Lindenblüten mit den Blütenstielen und den hellen Hochblättern.

## Blütenzauber erleben

**Spielen und Wahrnehmen mit allen Sinnen**

***Was wird gebraucht?***
Decken

Breiten Sie an einem warmen Frühlingstag auf einer Wiese unter einem blühenden Baum, z.B. einem Kirschbaum, Decken aus. Suchen Sie hierfür einen Baum mit möglichst niedrig hängenden Ästen aus, sodass die Kinder die Blüten möglichst von der Nähe betrachten können. Legen Sie sich mit den Kindern unter das Blütendach und betrachten Sie mit den Kindern die vielen wunderschönen Blüten. Genießen Sie mit den Kindern die Schönheit und Stille, beobachten Sie die fleißigen Helfer, Bienchen und Hummeln, die die Bäume

Martina Wagner: Mit Mia und Mo die Natur im Jahreslauf entdecken
© Auer Verlag